

Anschluss der Abwässer aus dem Raum Montana-Vordergeissboden
an das städtische Kanalisationsnetz

Kreditbegehren

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 1. Februar 1985

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

In der Vorlage Nr. 757 vom 14. Februar 1984 für den Anschluss Vordergeissboden an die bestehende Kläranlage Montana führten wir aus, dass dies eine erste Massnahme zur Reduktion des Phosphatgehaltes des Brunnenbaches sei. Als weiterer Schritt werde der voraussichtliche Anschluss der Kläranlage an das städtische Kanalisationsnetz ins Auge gefasst. Mit Vorlage Nr. 758 vom 14. Februar 1984 orientierten wir Sie über die bestehenden Anschlussmöglichkeiten.

Die vom 5. April 1983 bis zum 22. September 1983 periodisch durchgeführten Zustandsuntersuchungen des Brunnenbaches durch das Kantonale Laboratorium zeigten, dass der Auslauf aus der Kläranlage Zugerberg eine gewisse Verschmutzung bringt, obwohl abwassertechnisch der Reinigungseffekt der Kläranlage gut sei. Zudem erfolge auf der Steilstrecke bis zur unteren Waldgrenze noch eine wesentliche Verbesserung. Ab Waldgrenze bis zum See könne der Zustand des Baches als recht gut bezeichnet werden. Eine nahezu gänzliche Elimination des Phosphates lasse sich jedoch nur mit einem Anschluss an das städtische Kanalisationsnetz erreichen. Der Stadtrat sicherte die Prüfung der Anschlussmöglichkeiten zu.

II.

Bei der Beurteilung der Anschlussmöglichkeiten muss davon ausgegangen werden, dass vor 2 Jahren eine Kanalisationsleitung von der Waldheimstrasse bis zum Restaurant Blasenberg erstellt wurde. Diese wurde von Herrn F. Hotz auf eigene Rechnung bis zur Sennhütte verlängert. Es ist somit naheliegend, dass die Kläranlage Montana an diese Leitung angeschlossen wird, umsomehr als dadurch die im Zwischengebiet liegenden Gebäude angeschlossen werden können. Eine

neue Leitung parallel der Zugerbergbahn mit Anschluss in der Schöneegg entfällt somit. Die Variante einer neuen Leitung mit natürlichem Gefälle ab Kläranlage in Richtung Unterhof mit Anschluss an die Leitung Sennhütte musste aufgegeben werden, da das zu durchquerende Waldgebiet dicht bewachsen und unwegsam ist. Somit zeichnete sich folgende Lösung ab: Umbau der Kläranlage Zugerberg zu einer Pumpstation und Erstellung einer Druckleitung bis Golpern und über Schindellegi mit Anschluss bei der Sennhütte.

Aufgrund des Projektes des Stadtbauamtes wurde eine öffentliche Submission durchgeführt. Es ist mit folgendem Aufwand zu rechnen:

- Uebernahme der Kosten des Teilstückes Blasenberg-Sennhütte	Fr. 18'400.--
- Tiefbauarbeiten inkl. Anschlüsse Golpern, Schindellegi, Mittel- matt, Unterhof	Fr. 86'000.--
- Lieferung und Montage der Pumpen inkl. Pumpenschacht	Fr. 21'000.--
- Elektrische Arbeiten inkl. Zulei- tung PTT für Störungsmeldungen	Fr. 12'000.--
- Entschädigungen für Durchleitungs- rechte und Ertragsausfall	Fr. 8'000.--
- Ausserbetriebsetzung der Kläran- lage und Unvorhergesehenes	Fr. 14'600.--
	<hr/>
Total	Fr. 160'000.-- =====

Im Investitionsprogramm sind unter Sanierungen Kanalisatio-
nen für 1985 Fr. 200'000.-- vorgesehen.

Die Betriebskosten für die Kläranlage betragen in den letzten Jahren durchschnittlich rund Fr. 25'800.--. Demgegenüber erfordert die neue Pumpenanlage noch einen voraussichtlichen Betriebsaufwand von rund Fr. 2'800.--, so dass die jährliche Einsparung rund Fr. 23'000.-- betragen wird. Somit kann die Investition als sinnvoll angesehen werden. Beim Direktanschluss der Abwässer aus dem Raum Montana-Vordergeissboden geht es jedoch nicht primär um die günstigste finanzielle Lösung, sondern vielmehr um die bestmögliche Lösung im Sinne des Gewässerschutzes.

Es ist vorgesehen, mit den Bauarbeiten nach Ablauf der Referendumsfrist zu beginnen.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und für den Anschluss der Abwässer aus dem Raum Montana-Vordergeissboden an das städtische Kanalisationsnetz einen Kredit von Fr. 160'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

Zug, 1. Februar 1985

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident:	Der Stadtschreiber:
O. Kamer	i.V. H. Bieri

Beilagen: - Uebersichtsplan 1:10'000
- Beschlussesentwurf

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.

BETREFFEND ANSCHLUSS DER ABWAESSER AUS DEM RAUM MONTANA-VOR-
DERGEISSBODEN AN DAS STAEDTISCHE KANALISATIONSNETZ

DER GROSSE GEMEINDRAT VON ZUG

nach Kenntnissnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates
Nr. 798 vom 1. Februar 1985

b e s c h l i e s s t :

1. Für den Anschluss der Abwässer aus dem Raum Montana-Vor-
dergeissboden an das städtische Kanalisationsnetz wird
ein Kredit von Fr. 160'000.-- zu Lasten der Investitions-
rechnung bewilligt.
2. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referen-
dums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die
Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

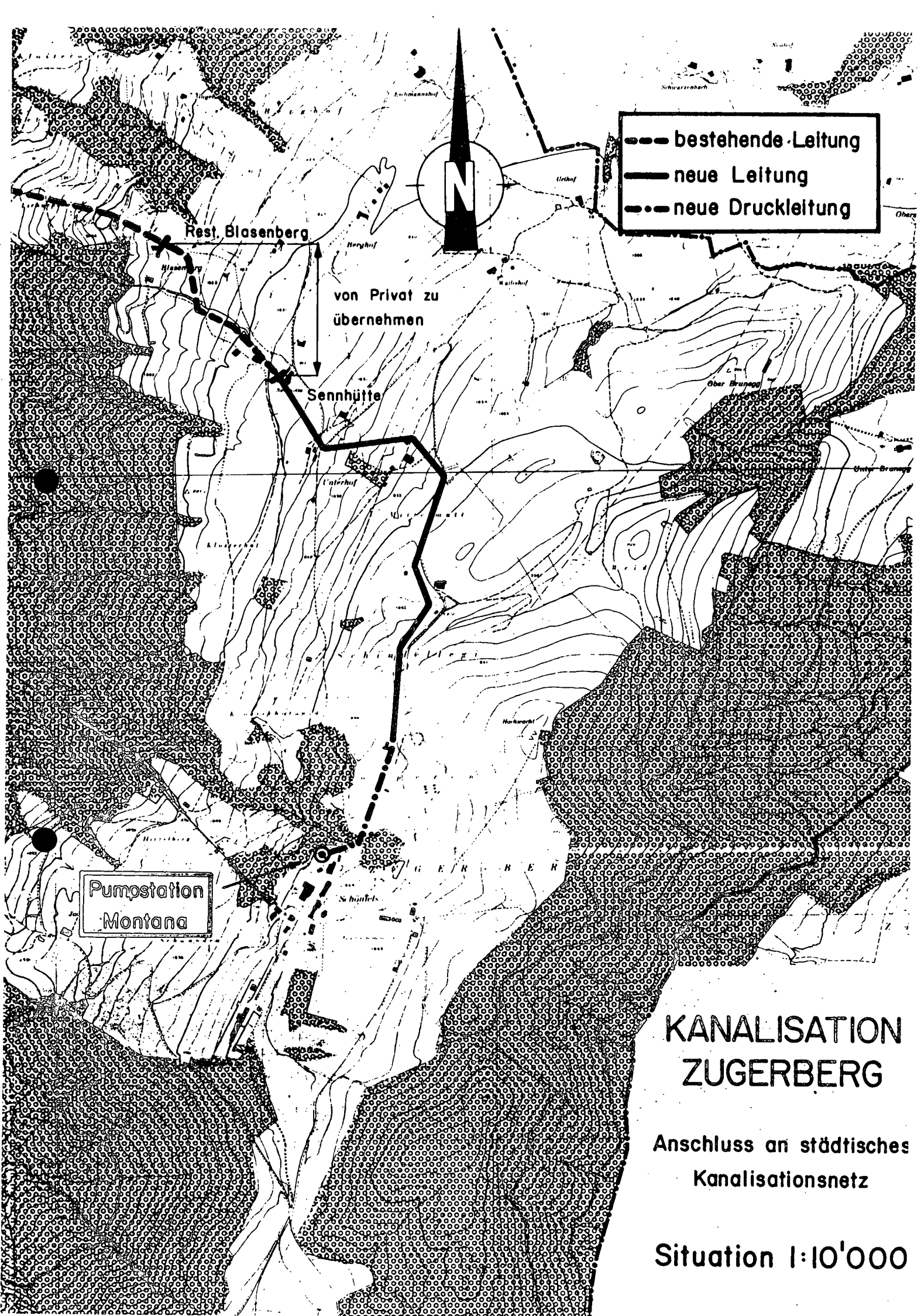
Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

Referendumsfrist:



- bestehende Leitung
- neue Leitung
- neue Druckleitung

Rest. Blasenberg

von Privat zu übernehmen

Sennhütte

Pumpstation
Montana

KANALISATION ZUGERBERG

Anschluss an städtisches
Kanalisationsnetz

Situation 1:10'000

Anschluss der Abwässer aus dem Raum Montana-Vordergeissboden an das städtische Kanalisationsnetz

Kreditbegehren

Bericht und Antrag der Bau- und Planungskommission vom 5. März 1985

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I. Bericht der Kommission

Die Bau- und Planungskommission behandelte an ihrer Sitzung vom 5. März 1985 im Beisein von Baupräsident und Stadtingenieur die Vorlage über den Anschluss der Abwässer aus dem Raum Montana-Vordergeissboden an das städtische Kanalisationsnetz, Kreditbegehren.

Eintreten auf die Vorlage war unbestritten.

In der Detailberatung wurde die Frage einer möglichen Leitungsführung im natürlichen Gefälle erörtert. In diesem Falle müsste jedoch eine steile, ca. 60 m lange Waldstrecke mit setzungsempfindlichem Boden durchquert werden.

Die gewählte Linienführung mit einem rationellen Pumpenbetrieb ermöglicht Anschlussvorteile der Höfe im näheren Einzugsbereich der Leitung. Zu den in der Vorlage aufgeführten Höfen ist der Klosterhof ebenfalls an das Netz anzuschliessen.

Der Berghof hingegen liegt vom Kosten- / Nutzenverhältnis her zu weit weg.

Um die Betriebsunterbrüche weitgehend zu reduzieren, sind zwei Pumpen vorgesehen, welche an die Alarmanlage der Stadtpolizei angehängt sind.

In der Schlussabstimmung passierte die Vorlage einstimmig.

II. Antrag der Bau- und Planungskommission

Die Kommission beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und für den Anschluss der Abwässer aus dem Raum Montana-Vordergeissboden an das städtische Kanalisationsnetz einen Kredit von Fr. 160'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

Für die Bau- und Planungskommission
Der Präsident: K. Rust

Anschluss der Abwässer aus dem Raum Montana - Vordergeissboden
an das städtische Kanalisationsnetz

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 25. Februar 1985

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Beisein von Herrn Stadtrat E. Moos, Finanzpräsident, behandelte die Geschäftsprüfungskommission die Vorlage Nr. 798.

Die GPK begrüsst die Vorlage; mit der vorgesehenen Sanierung der Abwasserhältnisse auf dem Zugerberg kann ein weiterer Beitrag zur Vermeidung von zusätzlichen Belastungen des Zugersees geleistet werden.

In der Detailberatung wird festgestellt:

- Die bisherige Kläranlage auf dem Zugerberg wurde seinerzeit von der Stadt erstellt und seither auf deren Kosten (ca. Fr. 28'000.-- p.a.) betrieben.
- Die Elimination des Phosphates war technisch bedingt ungenügend.
- Dank der privaten Initiative von Gemeinderat Dr. F. Hotz, der vor zwei Jahren die Kanalisationsleitung vom Restaurant Blasenberg bis zur Sennhütte auf eigene Kosten verlängerte, ergibt sich die Möglichkeit, die Kläranlage Montana über diese Leitung an das städtische Klärnetz anzuschliessen.
- Die Dr. F. Hotz seinerzeit aufgelaufenen Erstellungskosten werden von der Stadt ohne Zinsvergütung rückerstattet.
- Für bestehende Bauten werden keine Anschlussgebühren erhoben; das Institut Montana erhält die Auflage, einen Fettabschneider zu installieren.
- Dank den geringeren Betriebskosten als bisher, verzinst und amortisiert sich die geplante Investition in weniger als zehn Jahren und stellt zudem die bestmögliche Lösung im Sinne des Gewässerschutzes dar.

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt dem Grossen Gemeinderat einstimmig, auf die Vorlage einzutreten und dem beantragten Kredit von Fr. 160'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung zuzustimmen.

Für die Geschäftsprüfungskommission

H. Opprecht, Präsident

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR. 610

BETREFFEND ANSCHLUSS DER ABWAESSER AUS DEM RAUM MONTANA-VOR-
DERGEISSBODEN AN DAS STAEDTISCHE KANALISATIONSNETZ

DER GROSSE GEMEINDRAT VON ZUG

nach Kenntnissnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates
Nr. 798 vom 1. Februar 1985

b e s c h l i e s s t :

1. Für den Anschluss der Abwässer aus dem Raum Montana-Vor-
dergeissboden an das städtische Kanalisationsnetz wird
ein Kredit von Fr. 160'000.-- zu Lasten der Investitions-
rechnung bewilligt.

2. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referen-
dums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die
Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug, 12. März 1985

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident: H.P. Hausheer

Der Stadtschreiber: A. Müller

Referendumsfrist: 16. März - 15. April 1985